

## 2. AUSBILDUNG DES GESUNDHEITSPERSONALS

Wie in Kapitel 4.6 des Landesgesundheitsplans 2000-2002 erwähnt, ist die Ausbildung des Personals ein strategisches Instrument für die Erreichung der Ziele der Sanitätsbetriebe.

Die Autonome Provinz Bozen fördert und ergreift – direkt oder durch Konventionen mit Körperschaften und Sanitätsbetrieben – koordinierte Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung, die der organisatorischen Entwicklung der Gesundheitsdienste sowie dem einschlägigen kurz- und mittelfristigen Bedarf an qualifizierten Humanressourcen entsprechen.

Die Aus- und Weiterbildungstätigkeit gliedert sich in Grundausbildung, Fachausbildung und ständige Weiterbildung. Dazu kommen noch die obligatorischen Praktika vor dem Universitätsabschluss für die angehenden Ärzte und die Ausbildung für die Basisärzte.

Die Planung der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen erfolgt im Dreijahresplan für die Ausbildung des Gesundheitspersonals der Provinz, der gemäß den Bestimmungen des Landesgesundheitsplans 2000-2002 unter Berücksichtigung der vom Landesressort für Gesundheit ermittelten Personalanforderungen der Gesundheitsdienste sowie der von den Sanitätsbetrieben gemeldeten Prioritäten ausgearbeitet wird. Dieser Plan wird jährlich durch neue Initiativen ergänzt, die in den Terminplan der im Jahresverlauf durchzuführenden Maßnahmen (Seminare, Tagungen, Ausbildungskurse) aufgenommen werden.

Die Aus- und Weiterbildungskurse für das Personal in den Gesundheitseinrichtungen werden sowohl auf Landesebene als auch auf der Ebene der Sanitätsbetriebe organisiert.

### 2.1. Grundausbildung

Die Grundausbildung bereitet das Personal auf eine berufliche Qualifizierung vor und bezieht sich auf Kurse und Schulen für Mitarbeiter im Gesundheitswesen, nach deren Abschluss ein Diplom/Studientitel ausgestellt wird.

Mit dem Schuljahr 1996/97 hat die neue (nach Einführung der „Universitätsdiplome“ und auf gesamtstaatlicher Ebene gegründete) „Landesfachhochschule für Gesundheitsberufe“ ihre Tätigkeit

aufgenommen. Zu diesem Zweck wurden Konventionen mit 5 italienischen Universitäten abgeschlossen, während die didaktische Organisation den Modellen der deutschsprachigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union angepasst ist.

Des Weiteren ist darauf hinzuweisen, dass nach der Universitätsreform mit dem Schuljahr 2002/2003 die Universitätsdiplome zu Universitätsabschlüssen der 1. Ebene wurden.

Tabelle 1: Angemeldete Schüler der Landesfachhochschule für Gesundheitsberufe nach Studienjahr - Jahr 2003/2004

Berufsbild	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	Insgesamt
Diplom-Krankenpfleger	137	105	117	359
Sanitätsassistenten	-	15	-	15
Hebammen	15	15	14	44
Röntgentechniker	-	15	11	26
Labortechniker	20	-	-	20
Physiotherapeuten	18	17	13	48
Ergotherapeuten	20	-	-	20
Diätberater	15	-	15	30
Zahnhygieniker	-	-	10	10
Logopäden	-	20	-	20
Kinderkrankenpfleger	25	23	-	48
Umwelttechniker	20	-	-	20
Orthopädische Techniker	-	4	-	4
Orthoptisten	-	11	-	11
<b>Insgesamt</b>	<b>270</b>	<b>225</b>	<b>180</b>	<b>675</b>

Quelle: A.P.B. - Amt für Personalausbildung

Mit dem Schuljahr 2000/2001 wurden die Kurse für Pflegehilfen durch die Kurse für sozio-sanitäre Mitarbeiter ersetzt. Diese Mitarbeiter leisten ihre Tätigkeit sowohl im sozialen als auch im gesundheitlichen Bereich in sozial-fürsorglichen und sozial-gesundheitlichen, stationären oder halbstationären Diensten, im Krankenhaus, territorial oder zu Hause des Patienten.

Die Kurse fanden in den Sanitätsbetrieben, in italienischen und deutschen Schulen für die Gesundheitsberufe und beim KVV („Katholischer Verband der Werkstätigen“) statt; 2003 schlossen folgende Mitarbeiter diese Kurse ab.

Tabelle 2: Anzahl der diplomierten sozio-sanitären Mitarbeiter nach besuchtem Institut - Jahr 2003

Institut	Anzahl der diplomierten Schüler
Sanitätsbetriebe	60
Italienische Schulen für Gesundheitsberufe	63
Deutsche Schulen für Gesundheitsberufe	55

KVV	17
<b>Diplomierte insgesamt</b>	<b>195</b>
<b>sozio-sanitäre Mitarbeiter</b>	

Quelle: A.P.B. - Amt für Personalausbildung

Sowohl 2002 als auch 2003 wurde im Sanitätsbetrieb Bozen in der Psychiatrie ein zusätzliches Modul für sozio-sanitäre Mitarbeiter eingeführt, zu dem so bald wie möglich auch die Module für den Operationssaal und die Geriatrie hinzukommen werden.

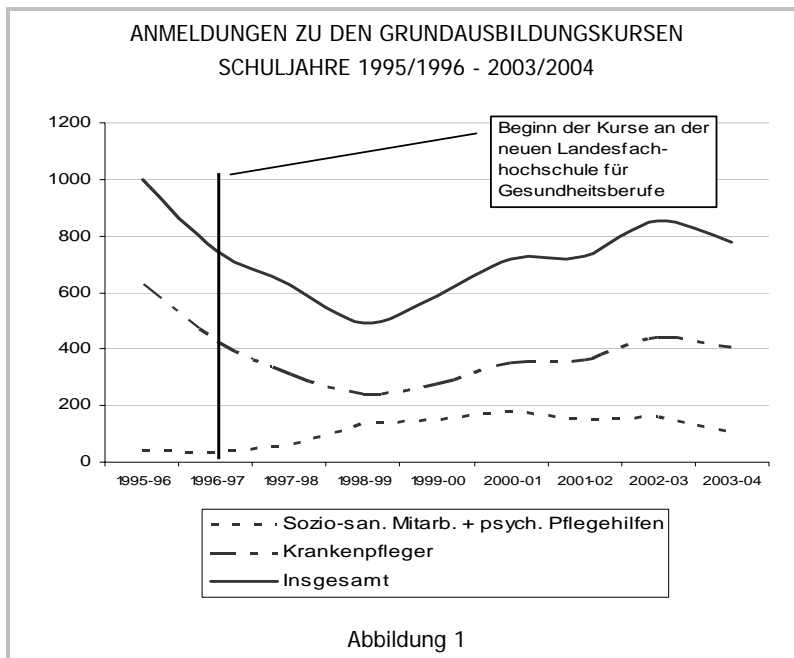


Tabelle 3: Absolventen der Landesfachhochschule für Gesundheitsberufe „Claudiana“ nach Berufsbild - Jahr 2003

Berufsbild	Anz. Absolventen	Prozentsatz der Schüler des letzten Schuljahres
Diplom-Krankenpfleger	90	81,8 %
Physiotherapeuten	15	100,0 %
Ergotherapeuten	16	84,2 %
Kinderkrankenpfleger	7	58,3 %
Hebammen	10	90,9 %
Labortechniker	16	100,0 %
Orthopäden	6	100,0%
Umwelttechniker	14	100,0 %
<b>Insgesamt</b>	<b>174</b>	<b>85,7 %</b>

Quelle: A.P.B. - Amt für Personalausbildung

Die Gesamtanzahl der Absolventen der Landesfachhochschule für Gesundheitsberufe „Claudiana“ und der Kurse für sozio-sanitäre Mitarbeiter im Schuljahr 2002/2003 betrug 369. Im Vergleich zum

Vorjahr ist die Gesamtzahl der Absolventen um rund 11% rückläufig. Eine Ausnahme bildet die Anzahl der Absolventen der Landesfachhochschule für Gesundheitsberufe „Claudiana“, die im Jahr 2003 gegenüber 2002 um 36 zugenommen hat; der Anstieg betrifft vor allem die Diplom-Krankenpfleger (+15).

## 2.2. Fachausbildung

Die Fachausbildung ermöglicht es den Besitzern eines akademischen Studientitels, ihre Ausbildung in einem bestimmten Bereich fortzusetzen.

Die Autonome Provinz Bozen fördert die Fachausbildung von Ärzten und anderen akademischen Berufsbildern des Gesundheitswesens (Psychologen, Biologen, Physiker, Apotheker etc.) durch Konventionen mit italienischen und österreichischen Universitäten bzw. Hochschulen anderer EU-Mitgliedstaaten im deutschsprachigen Kulturraum und mittels Gewährung von Stipendien.

Tabelle 4: Anzahl der Stipendien für die Fachausbildung - Schuljahr 2002-2003

Art der Fachausbildung	Ausland	Italien
Anästhesie und Reanimation	10	4
Kardiologie	-	3
Allgemeine Chirurgie	7	1
Plastische Chirurgie	1	-
Gesichts- und Kieferchirurgie	-	3
Thorax-Chirurgie	-	2
Dermatologie und Venerologie	3	1
Hämatologie	-	2
Geriatric	-	5
Gynäkologie und Geburtshilfe	7	2
Arbeitsmedizin	-	2
Sportmedizin	-	1
Physikalische Medizin und Rehabilitation	4	1
Interne Medizin	8	3
Rechtsmedizin	-	1
Neurochirurgie	-	1
Neurologie	8	-
Kinderneuropsychiatrie	2	-
Ophthalmologie	2	-
Orthopädie und Traumatologie	7	-
HNO	3	-
Pädiatrie	14	4
Psychiatrie	4	-
Klinische Psychologie	-	2
Röntgendiagnostik	5	4
Ernährungswissenschaft	-	1
Medizinische Toxikologie	-	1
<b>Insgesamt</b>	<b>85</b>	<b>44</b>

Quelle: A.P.B. - Amt für Personalausbildung

Der Bedarf an Fachärzten wird für jeden Fachbereich von der Landesregierung aufgrund der Angaben der Sanitätsbetriebe und der konventionierten Einrichtungen sowie unter Berücksichtigung der Ziele des Landesgesundheitsplans festgelegt.

Das neue Landesgesetz Nr. 14/2002 über die fachärztliche Ausbildung in Einklang mit der neuen staatlichen und europäischen Gesetzgebung in diesem Bereich wurde vom Landtag angenommen. Die entsprechenden Durchführungsverordnungen müssen jedoch noch ausgearbeitet und der Landesregierung vorgelegt werden.

2003 erhielten Biologen, Physiker, Ärzte, Psychiater, Psychologen und Tierärzte außerdem einen Beitrag für kurze Fachausbildungen oder Praktika gemäß den Bestimmungen des Landesgesetzes Nr. 14/2002, Art. 4 für einen Gesamtbetrag in Höhe von rund 232.540,00 Euro<sup>1</sup>.

Tabelle 5: Anzahl der Beiträge für Fachausbildungen oder Praktika (LG Nr. 14/2002, Art. 4)  
- Jahr 2003

Art der Fachausbildung	Ausland	Italien
Biologen	-	1
Physiker	-	1
Ärzte	10	1
Psychologen	8	10
Tierärzte	-	1
<b>Insgesamt</b>	<b>18</b>	<b>14</b>

*Quelle: A.P.B. - Amt für Personalausbildung*

## 2.3. Praktika

Im Jahr 2003 ist die Anzahl der Anträge auf Studienbeihilfen für das Praktikum für die Zulassung zum Staatsexamen von Psychologen und Tierärzten im Vergleich zum Vorjahr von 35 auf 40 für einen Gesamtbetrag von 318.722,00 Euro leicht angestiegen. Von den 40 Anträgen wurden 39 von Psychologen und 1 von Tierärzten gestellt.

Tabelle 6: Anträge auf Studienbeihilfen für Praktika von Biologen, Psychologen und Tierärzten und aufgewendeter Betrag - Jahre 1993-2003

<sup>1</sup> Die Daten über die Ausgaben der Provinz für die Fachausbildung des Gesundheitspersonals liegen pro Kalenderjahr und nicht pro Schuljahr vor.

Jahr	Anträge			Gesamtbetrag (Euro)
	Biologen	Psychologen	Tierärzte	
1993	10	-	-	27.891,00
1994	13	19	-	108.942,00
1995	12	13	-	81.165,00
1996	13	7	-	113.495,00
1997	15	11	1	191.281,00
1998	16	25	-	247.077,00
1999	16	13	-	274.873,00
2000	11	26	3	257.093,00
2001	3	25	2	297.232,00
2002	-	32	3	246.955,00
2003	-	39	1	318.722,00

Quelle: A.P.B. - Amt für Personalausbildung

## 2.4. Allgemeinmedizin

Im Jahr 2003 wurde die Durchführungsverordnung der Artikel 6 und 16 des Landesgesetzes 15/2002 in Bezug auf den wissenschaftlichen Ausschuss für die Ausbildung in der Allgemeinmedizin und die Sprachprüfung genehmigt. Außerdem genehmigte die Landesregierung das Ausbildungsprogramm und die Akkreditierungskriterien für die Ausbildungseinrichtungen. Im Dezember wurde der wissenschaftliche Ausschuss ernannt, der bei seiner ersten Versammlung unter anderem das Ausbildungsreglement angenommen hat. Der Wettbewerb für die Zulassung zum Ausbildungskurs mit Beginn im Juni 2004 wurde im Dezember ausgeschrieben.

## 2.5. Ständige Weiterbildung

Die ständige Weiterbildung bietet den Fachärzten die Möglichkeit, im Laufe ihrer Karriere neue Kenntnisse und Fähigkeiten zu erlangen, welche es ihnen erlauben, ihr Fachwissen immer auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und Technik in ihrem Bereich zu halten und ihre Arbeit mit Sachverstand unter Berücksichtigung der vom Landesgesundheitsplan vorgesehenen Entwicklung des Landesgesundheitssystems zu leisten.

Am 5.3.2001 trat das Landesgesetz Nr. 7 in Kraft, das im Art. 49 die Einrichtung der Landeskommision für die ständige Weiterbildung vorsieht (operativ seit Dezember 2002). Dabei handelt es sich um ein mit dem derzeitigen nationalen System (ECM – ständige medizinische (Weiterbildung) kohärentes Organ der Provinz. Auf der Grundlage

---

dieses Systems der „Ausbildungscredits“ muss jeder Mitarbeiter im Gesundheitswesen (Arzt, Krankenpfleger oder andere) nach der Grundausbildung seine berufliche Weiterbildung fortsetzen. Für jeden Mitarbeiter ist deshalb eine Fortbildung seines theoretischen Fachwissens, seiner praktischen Fähigkeiten und der Kompetenzen im Bereich Kommunikation und auf Beziehungsebene vorgesehen.

Das bedeutet in der Praxis, dass jeder Mitarbeiter verpflichtet ist, innerhalb von 3 Jahren ab 2006 150 Ausbildungscredits zu erlangen (10 Credits sind für das Jahr 2002, 20 Credits für 2003 etc. vorgesehen).

Gemäß den nationalen Bestimmungen und in Bezug auf die Autonomie der A.P. Bozen erarbeitete die Landeskommission für die ständige Weiterbildung:

- a) die Ausbildungsziele im Gesundheitswesen
- b) die Bewertungskriterien der Ausbildungsinitiativen in Südtirol und die Bewertungskriterien der Ausbildungserfahrungen der Mitarbeiter des Landesgesundheitsdienstes im Ausland. Die in den anderen Regionen oder Provinzen angebotenen Ausbildungsmaßnahmen werden auf örtlicher Ebene bewertet, falls das System dort implementiert ist, oder von der nationalen Kommission. Die Zuweisung der Punkteanzahl gemäß LG Nr. 14/2002 und die entsprechende Durchführungsverordnung wurden den Berufsverbänden/Kammern und Kollegien übertragen.

Aufgabe der Landeskommission ist außerdem die Festlegung der Akkreditierungskriterien der wissenschaftlichen Gesellschaften und öffentlichen und privaten Körperschaften, die in der Provinz akkreditierbare Fortbildungsmaßnahmen im Gesundheitsbereich anbieten; auf nationaler Ebene wird dies im Jahr 2004 erprobt werden.

### **2.5.1. Aus- und Weiterbildungskurse der Provinz**

Die Entscheidung des Amtes für Personalausbildung, in der Provinz überbetriebliche Projekte der ständigen Weiterbildung anstelle der einzelnen, voneinander unabhängigen Initiativen zu fördern, erwies sich als richtig und berücksichtigt auch die Rolle der Provinz im Rahmen der ständigen Weiterbildung. Einen Ausbau

müssen dabei jene Themenbereiche erfahren, die für die gesamte Provinz von Belange sind; auch das Ausbildungsangebot muss entsprechend gestaltet werden.

Das Ziel ist also die Zusammenlegung der Ressourcen, die Förderung der Interdisziplinarität und die Entwicklung von Kooperationsnetzen.

Zu den Projektthemen gehören unter anderem: Palliative Care, Evidence Based Medicine, Management, Notfallmedizin, Rehabilitation, Ethik und Komplementärmedizin.

Im Jahr 2003 organisierte die Autonome Provinz Bozen 78 Kurse und 18 Tagungen für das akademische und nicht akademische Krankenpflege-, technische, Rehabilitations- und Hilfspersonal der Sanitätsbetriebe.

Die Weiterbildungskurse wurden von 978 Ärzten und 242 Psychologen, von 669 Akademikern nicht medizinischer sanitärer Fachbereiche, von 86 Beschäftigten im Verwaltungsbereich, 706 Krankenpflegern, 146 Mitarbeitern im Bereich der Rehabilitation, 60 technisch-sanitären Mitarbeitern und 174 mit unterschiedlichen Qualifikationen im nicht-sanitären Bereich besucht.

Insgesamt wurden 2.660,5 Stunden für die ständige Weiterbildung für insgesamt 911.138 Euro abgehalten.

An den 18 von der Provinz organisierten Tagungen nahmen 1.131 Ärzte, 89 Psychologen, 86 Biologen, Physiker, Apotheker und Chemiker und 125 Tierärzte teil. Vom restlichen Personal besuchten 347 Krankenpfleger und 9 Verwaltungsmitarbeiter die von der Provinz veranstalteten Tagungen. Insgesamt wurden den Tagungen 252 Stunden gewidmet; der dafür aufgewendete Betrag belief sich auf rund 239.399 Euro.

Von den für Ärzte durchgeführten Kursen wird auf den Kurs für neurologische Rehabilitation und auf den Kurs über den Schutz der Privacy in der Gesundheitsverwaltung hingewiesen.

Von den Kursen für das Krankenpflege-, technische und Rehabilitationspersonal ist hingegen die zweijährige Managerausbildung zu unterstreichen, die das spezifische Ziel hat, in Zusammenarbeit mit der SDA Bocconi die erforderlichen Kenntnisse, Kompetenzen und Fähigkeiten zur Übernahme von verantwortungsvollen Führungspositionen im Rahmen der öffentlichen und privaten Gesundheitseinrichtungen zu vermitteln.

Zu den wichtigsten Tagungen zählten jene über die Infektionskrankheiten im Alpenraum, die Borderline-Persönlichkeitsstörung und sowie über Alkohol und Drogen im Straßenverkehr.

Tabelle 7: Weiterbildungstätigkeit des Personals der Gesundheitsdienste der Provinz (Kurse für die ständige Weiterbildung) - Jahr 2003

<b>Berufsbilder</b>	<b>Anzahl der Teilnehmer</b>	<b>Anz. der Stunden*</b>
Ärzte	978	1.387,50
Psychologen	242	758,50
Tierärzte	-	-
Biologen, Physiker, Apotheker, Chemiker	669	96,00
Verwaltungspersonal	86	443,50
Krankenpflegepersonal	706	1.243,00
Rehabilitationspersonal	146	744,50
Technisch-sanitäres Personal	60	741,50
Hilfspersonal	4	91,00
Sonstiges nicht-akademisches Personal	170	562,50
<b>Insgesamt</b>	<b>3.061</b>	<b>2.660,50 *</b>
<b>Betrag</b>	<b>Euro</b>	<b>911.138,23</b>

Quelle: A.P.B. - Amt für Personalausbildung

\* Anmerkung: Anzahl der insgesamt organisierten Stunden

Gemäß Leitlinien des Gesundheitsministeriums aus dem Jahr 1998 und der Verordnung des Landeshauptmanns Nr. 56/1999 wurde im Jahr 2003 der 3. „Ausbildungskurs für diejenigen, die Tätowierungen und Piercing durchführen“ organisiert, an dem 22 Interessierte teilnahmen. In den letzten Jahren kam es auch in der Provinz Bozen zu einer weiten Verbreitung dieser Praktiken – vor allem unter den Jugendlichen. In Anbetracht der möglichen Übertragung von Infektionen über das Blut bei Verfahren, bei denen Nadeln und spitze/scharfe Geräte verwendet werden, wurde eine angemessene Ausbildung der in diesem Bereich Tätigen nötig, um eine strenge Einhaltung der Bestimmungen bei der Durchführung der verschiedenen Praktiken unter größter Sicherheit zu gewähren.

Tabelle 8: Weiterbildungstätigkeit des Personals der Gesundheitsdienste der Provinz (Tagungen) - Jahr 2003

<b>Berufsbilder</b>	<b>Anzahl der Teilnehmer</b>	<b>Anz. der Stunden*</b>
Ärzte	1.131	197,00
Psychologen	89	61,50
Tierärzte	125	24,50
Biologen, Physiker, Apotheker, Chemiker	86	85,50

Verwaltungspersonal	9	45,00
Krankenpflegepersonal	347	95,50
Rehabilitationspersonal	169	28,50
Technisch-sanitäres Personal	100	79,00
Hilfspersonal	3	5,00
Sonstiges Personal	185	122,50
<b>Insgesamt</b>	<b>2.244</b>	<b>252,00 *</b>
<b>Betrag</b>	<b>Euro</b>	<b>239.398,66</b>

*Quelle: A:P.B. - Amt für Personalausbildung*

\* Anmerkung: Anzahl der insgesamt organisierten Stunden

### **2.5.1.1. Interdisziplinäre Kurse**

Wie in Punkt 4.6 des Landesgesundheitsplans 2000-2002 vorgesehen, wurden auch 2003 einige Ausbildungskurse mit dem Ziel durchgeführt, den Austausch zwischen den verschiedenen Berufsbildern des Gesundheitsdienstes und die Teamarbeit zu fördern.

Von den fachübergreifenden Weiterbildungskursen für Ärzte und Krankenpfleger werden eine Fortsetzung des Kurses über die Wahl und Kodifizierung der Diagnosen und der chirurgischen Eingriffe im Entlassungsbogen der Krankenanstalten sowie der Kurs über die Haftung (strafrechtliche, zivilrechtliche, verwaltungsrechtliche, leitungstechnische und disziplinäre Haftung) des öffentlichen Leiters gemäß der neuesten Gesetzgebung hervorgehoben.

Zu den veranstalteten Tagungen gehören: Aktuelles in der Internen Medizin – Multiple Myeloma: update 2003 – Echographie: Aktuelles und Perspektiven – Palliative Care – Triangulum – Notfallpsychologie.

Das Landeskomitee für Ethik setzte auch im Jahr 2003 seine Arbeit fort: neben zwei Vollversammlungen wurden zahlreiche Sitzungen der Untergruppen zur Überprüfung diverser Themen abgehalten. Das Hauptthema des Jahres war „Das Ende des Lebens“; die diesbezüglichen Initiativen umfassten:

- Stellungnahme des Landeskomitees für Ethik zu 23 Bereichen des Themas „Ethik und Ende des Lebens“
- Dokumente zur Vertiefung der Themen
- Broschüre mit den Stellungnahmen des Landeskomitees für Ethik zum Thema: „Ende des Lebens“ und Informationen über das Komitee selbst

- Organisation der Initiative „Sterben mit Würde“: Ausstellung und Tagungsreihe für Gesundheitspersonal und Interessenten
  - Information und Debatten über die Presse und das Fernsehen
- Außerdem wurden Stellungnahmen zur verschiedenen Untersuchungen abgegeben und die Website ausgebaut.

### 2.5.2. Aus- und Weiterbildungskurse der Sanitätsbetriebe

Im Jahr 2003 veranstalteten die Sanitätsbetriebe zahlreiche Weiterbildungskurse sowohl für die Mitarbeiter der territorialen Dienste als auch für das Krankenhauspersonal. Insgesamt organisierten die Sanitätsbetriebe 491 Kurse; einige davon wurden während des Jahres mehrfach wiederholt.

In den Kursen wurden verschiedene Themen behandelt, von der Vertiefung der medizinischen Kenntnisse bis hin zur Krankenpflege, mit besonderem Hinweis auf die Ausbildung im Bereich der Informatik für alle Berufsbilder der Sanitätsbetriebe.

2003 wird ein allgemeiner Anstieg der von den Sanitätsbetrieben organisierten Kurse verzeichnet (im Jahr 2002 waren es 368 Kurse, im Jahr 2003 491). Der Anstieg betraf insbesondere den Sanitätsbetrieb Brixen mit 160 Kursen im Jahr 2003 gegenüber 87 im Jahr 2002.

Tabelle 9: Anzahl der Kurse und Gesamtausgaben für die Ausbildungsmaßnahmen der Sanitätsbetriebe - Jahr 2003

	<b>Bozen</b>	<b>Meran</b>	<b>Brixen</b>	<b>Bruneck</b>
Kurse	76	118	160	137
Gesamtausgaben (in Euro)	136.330	156.260	<i>n.d.</i>	<i>n.d.</i>

*Quelle: Sanitätsbetriebe*

Die Daten über die Anzahl der Teilnehmer sind nicht vollständig vergleichbar, da für die Sanitätsbetriebe Bozen und Meran die Teilnahmen des Personals an den verschiedenen Aus- und Weiterbildungskursen und in den Betrieben Brixen und Bruneck die einzelnen, an den Kursen des Jahres 2003 teilnehmenden Mitarbeiter berücksichtigt wurden.

Tabelle 10: Anzahl der Teilnehmer an den Ausbildungsmaßnahmen der Sanitätsbetriebe - Jahr 2003

	<b>Bozen*</b>	<b>Meran*</b>	<b>Brixen**</b>	<b>Bruneck**</b>
Ärzte	143	276	100	102

Sonstige Akademiker	31	73	29	25
Krankenpflegepersonal	1.350	1.895	446	434
Rehabilitationspersonal	258	129	57	42
Technisch-sanitäres Personal	179	177	38	34
Verwaltungspersonal	341	156	111	130
Sonstige Berufsbilder	191	209	212	292

Quelle: Sanitätsbetriebe

\* Anzahl der Teilnahmen des Personals nach Berufsbild

\*\* Effektive Anzahl des Personals, das an Ausbildungsmaßnahmen teilgenommen hat

### 2.5.3. Beiträge für Körperschaften und Vereinigungen, die Kurse im Gesundheitswesen organisieren

Das Landesgesetz Nr. 14/02 sieht Beiträge für Körperschaften und Vereinigungen vor, die Kurse im Gesundheitswesen organisieren. 2003 wurden 21 Anträge eingereicht und angenommen; dafür wurden Beiträge für insgesamt rund 364.180 Euro zugewiesen, was einem Finanzierungsrückgang von rund 4,6% gegenüber 2002 entspricht.

### 2.5.4. Stipendien für die Ausbildung und Fachausbildung der sanitären, technischen und Hilfsfachkräfte

Das Landesgesetz Nr. 14/02 sieht außerdem Stipendien für den Besuch von Schulen oder Kursen der Grund-, Fachausbildung und ständigen Weiterbildung vor. 2003 wurden 53 Anträge eingereicht (17 davon wurden zurückgewiesen; der dafür bereitgestellte Gesamtbetrag belief sich auf 173.436,00 Euro.

Aus diesem Betrag ausgeschlossen sind die Anträge, die von den Schülern der Landesfachhochschule für Gesundheitsberufe „Claudiana“ eingereicht wurden, und die Kurse für sozio-sanitäre Mitarbeiter, da diese in die Zuständigkeiten des Amtes für Schul- und Hochschulfürsorge fallen.

## 2.6. Gleichwertigkeit der im deutschsprachigen Raum erlangten Studientitel

Art. 6 des DPR Nr. 197 vom 26. Januar 1980 sieht vor, dass die Autonome Provinz Bozen eine Gleichwertigkeitserklärung für die von Bürgern der Europäischen Union in einem deutschsprachigen Land (Deutschland, Österreich und Schweiz) erlangten Studientitel für nicht-ärztliche Gesundheitsberufe unter Berücksichtigung des Bedarfs an Mitarbeitern im Gesundheitsdienst der Provinz Bozen ausstellen kann. Diese Gleichwertigkeit gilt nur für das Gebiet der Provinz Bozen.

Die Gleichwertigkeitserklärung wird nur ausgestellt, wenn der Kandidat die in Italien für die Erlangung derselben Ausbildung erforderlichen Voraussetzungen erfüllt. Außerdem muss die im Ausland absolvierte und abgeschlossene Ausbildung dieselbe Dauer sowohl für den theoretischen Unterricht als auch für das Praktikum haben.

2003 wurden 20 Gleichwertigkeitserklärungen ausgestellt. Mit der Verordnung des Gesundheitsministeriums vom 18.06.2002 war die Autonome Provinz Bozen (wie auch die anderen betroffenen Regionen) ermächtigt, Ermittlungsverfahren für die Anerkennung der Befähigungstitel im Gesundheitsbereich (Krankenpfleger und sanitäre Röntgentechniker) anzustellen, die in Nicht-EU-Ländern erlangt worden waren (gemäß Art. 1, Absatz 10-ter der Gesetzesverordnung Nr. 402 vom 12.11.01, umgewandelt in Gesetz durch Art. 1 des Gesetzes Nr. 1 vom 8.1.2002). Mit dieser Ermächtigung wurde die Durchführung der Praktiken beschleunigt.